

Ressort: Politik

Bayerns Innenminister: Zurückweichen vor Rechtsextremen kommt nicht in Frage

München, 10.04.2015, 07:09 Uhr

GDN - Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) hält Fremdenfeindlichkeit nicht für ein speziell ostdeutsches Phänomen. Vor dem Hintergrund des Brandanschlags von Tröglitz sagte der Politiker dem Nachrichtenmagazin "Focus": "Das ist kein Problem einer bestimmten Region allein. Leider gab es Angriffe auf Flüchtlingsheime im Laufe der Jahre im gesamten Bundesgebiet. Das sind Einzelfälle, die wir aber trotzdem nicht verharmlosen dürfen. Generell gilt: Die Vorbehalte gegen Ausländer sind dort am Größten, wo die Alltagserfahrungen im Umgang miteinander fehlen oder es nicht gelungen ist, vor Ort für die Notwendigkeit der Flüchtlingsunterkünfte zu werben."

Herrmann sprach sich für hartes Vorgehen gegen Rechtsextremisten aus: "Ein Zurückweichen vor Rechtsextremisten kommt nicht in Frage. Wir müssen mit aller Macht des Rechtsstaats dagegen vorgehen und rechtsradikale Ansätze bereits im Keim ersticken." Dazu gehöre auch das laufende NPD-Verbotsverfahren: "Die NPD ist eine rechtsextremistische und verfassungswidrige Partei. Dass sie Gelder aus der staatlichen Parteienfinanzierung für ausländerfeindliche Propaganda missbraucht, muss beendet werden."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-52712/bayerns-innenminister-zurueckweichen-vor-rechtsextremen-kommt-nicht-in-frage.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619